

# MARCH 2014 | THE NEW YORK CITY JAZZ RECORD

## *Jazzista* **Gina Schwarz (Unit)** by Tom Greenland

Vienna-based bassist Gina Schwarz has firm control of *Jazzista*, her leader debut, penning and arranging all the tracks, doubling horns on many of the melodies and featuring herself prominently as a soloist. The sound is based on the trio of herself, gritty rock-edged guitarist Heimo Trixner and drummer Harry Tanschek, expanded by a frontline of trumpeter Bastian Stein, saxophonist Bernhard Wiesinger and trombonist Robert Bachner, with guest support from pianist Philipp Jagschitz and bandoneonist Ingrid Eder. The results are compelling if not groundbreaking, with tight ensemble work, mercurial mood shifts and a few surprises.

# CD Gina Schwarz „JAZZISTA“

## Rezension aus FALTER 27/13

### **Mal spielen sie Bass, mal spielen sie besser**

Natürlich fallen einem sofort ein paar Ausnahmen ein, von Charlie Mingus bis Charlie Haden und von Dave Holland bis Barry Guy, aber im Grunde sind Bassisten klassische sidemen und als Bandleader eher selten anzutreffen.

Noch viel rarer sind Bassistinnen wie Gina Schwarz, die sich auf Jazzista (Unit Records) nicht nur als äußerst resolut groovende Instrumentalistin, sondern auch als Arrangeurin und Komponistin von beachtlicher Bandbreite erweist.

Die rhythm group (b,g,dr) bildet das Rückgrat der Band, die auf der quirlig-vitalen Suite Imaginacion um ein Bandoneon bereichert wird und ganz schön Gas gibt.

Der Opener Brush Hour wiederum verbindet einen dunklen Groove mit herrlich dissonanten Bläsern und beamt den Geist der Marching-Bands in die moderne Großstadt.

Klaus Nüchtern in FALTER 27/13 vom 03.07.2013 (S. 28)

Werner Rosenberger, KURIER, 30.3.2013

### **Die Stimme der Lady ist der Jazz-Bass**

CD. Das klingt erfrischend und macht vom ersten bis zum letzten Ton Freude:

„Jazzista“ ist groovy und vital, stilistisch breit angelegt,  
aber kein Weichspüler für die Ohren.

Was die aus Hollabrunn stammende Instrumentalistin Gina Schwarz am  
Jazz-Kontrabass mit famoser Quartett- bis Septettbegleitung an eigenen  
Kompositionen mit facettenreichen Sounds grundiert, ist außergewöhnlich und  
erinnert an die Klänge von Charles Mingus und Carla Bley.

Und wenn die Referenz kein Kompliment ist! – ROS

Gina Schwarz: „Jazzista“ (Unit Records) – neue Kompositionen der vielseitigen  
Bassistin auf ihrem dritten Album – komplex und doch nie kopflastig oder sperrig.  
KURIER-Wertung: Viereinhalb Sterne von Fünf

REZENSION/REVIEW CD Gina Schwarz, „Jazzista“ 2013

## Fliligrane Fusion von Frauenhand

Schnurrender Bass.

Der Kontrabass erfreut sich im Jazz viel zu selten der Behandlung wissender Frauenhände.

Die in Hollabrunn gebürtige Gina Schwarz macht ein Ende mit diesem Missstand.

Ausgebildet am Wiener Konservatorium und später in den USA bei Granden wie Buster Williams und Cecil McBee ist die junge Dame nun befähigt - das Teil zum Schnurren zu bringen.

„Jazzista“ nennt sich ihr neues Album, das mit erstaunlich hinter sinnigen Eigenkompositionen aufwarten weiß.

Aufgenommen in kulinarischer Oktett-Bestzung, u.a. mit heimischen Granden wie Robert Bachner und Philipp Jagschitz, führt Schwarz in sublime Fusionsgefilde.

Trotz der hohen denkerischen Qualitäten ihrer Musik schafft es Schwarz, ihren Kompositionen erstaunliche Luftigkeit zu verleihen.

Ihr wichtigster Dialogpartner dabei ist Gitarrist Heimo Trixner, ein Mann, bei dem der gute Groove im Handgelenk zu wohnen scheint.

Unter dem Strich ein Album, mit dem Gina Schwarz international durchstarten sollte.

Samir H. Köck („DIE PRESSE“, 19.7.2013)

### Gina Schwarz – Jazzista

Allzu viele Worte muss man über die Bassistin Gina Schwarz eigentlich nicht mehr verlieren. Kennt man die heimische Jazzszene, weiß man, dass es sich bei dieser Musikerin um eine der begehrtesten ihrer Zunft handelt. In unzähligen Projekten tätig, verleihen oftmals gerade ihre verspielten tiefen Töne der Musik ihren speziellen Drive. Auf „Jazzista“ (Unit Records), ihrem neuen Album, versucht die aus Hollabrunn stammende Instrumentalistin einmal mehr dem Jazz, oder dem, was unter diesem Begriff zusammengefasst wird, ihren eigenen Stempel aufzudrücken. Und dieser erklingt erfrischend undogmatisch.

Gemeinsam mit ihrer hochkarätig besetzten Band wandelt die Hans Koller Preisträgerin aus dem Jahr 2007 durch die verschiedenen Spielformen des Jazz, zeigt sich dabei mal der Tradition verbunden, um im nächsten Moment spontan dem avantgardistischen Kontext zu widmen. Besonders spannend sind jene Passagen, in denen sie alles gleichzeitig tut. In ihren Kompositionen werden stilistische Grenzen überwunden, vermeintlich nicht Vereinbares zusammengeführt, was immer mit Eleganz und einem hohen Maß an Eigenständigkeit passiert. Live zu hören gibt es das neue Material am 2. März im Jazzclub Drosendorf. Die neuen Stücke versteht die Bassistin als eine Art Reise in ihre eigene musikalische Vergangenheit, in welcher sie sich in den vielen Projekten in den unterschiedlichsten Umfeldern versucht hat. Und genau diesen Aspekt hört man den neuen Nummern auch an. Eine Festlegung auf eine einzelne stilistische Ausrichtung wird von Gina Schwarz klarerweise nicht getroffen. Vielmehr ist der von ihr entworfene Sound ein solcher, der das gesamte Spektrum ihres an Facetten sehr reichen musikalischen Ausdrucks abbildet. Dieser offenbart sich als ein sehr weiter, reicht von den traditionellen Ansätzen bis hin zu avantgardistischen Versuchen, von Komponiertem bis hin zu den verschiedenen freien Formen des Jazz.

Worin sich Gina Schwarz meisterhaft versteht, ist, ihren Kompositionen Leben einzuhauchen, ihnen trotz des nicht von der Hand zu weisenden komplexen Charakters jegliche Kopflastigkeit und Sperrigkeit zu nehmen, woran natürlich auch ihre MitmusikerInnen Bastian Stein (Flügelhorn, Trompete), Bernhard Wiesinger (Saxophon), Robert Bachner (Trombone), Heimo Trixner (Gitarre), Philipp Jagschitz (Piano), Ingrid Eder (Bandoneon) und Harry Tanschek (Schlagzeug), die die Vorstellungen der vielseitigen Bassistin ganz exzellent umzusetzen wissen, ihren Anteil haben. „Jazzista“ ist ein Album geworden, mit welchem sich Gina Schwarz respektvoll, aber doch mit dem Willen, die etwas anderen Wege zu gehen, vor der Vielfalt des Jazz verbeugt. Sehr empfehlenswert. (Michael Ternai)

## Jazzista

Gina Schwarz is a marvelous bassist, a composer extraordinaire, and, of course, a jazzista who lives in Vienna, Austria, where she performs with the talented group of musicians heard on this CD, *Jazzista*.

In this, her third CD and her first on the Unit Records label, Gina composed and arranged all the music, a veritable tour de force that musically explains and demonstrates why she is emerging as one of the bright new stars in the Austrian jazz community.

Jazzista, indeed, bassist-composer Gina Schwarz is a relatively new name to the jazz public but with the 2013 release of *Jazzista*, it won't be too long before folks start asking about her, wondering where she's been and when they can check her out. This new CD features her working band comprised of Vienna-based musicians whose grasp of her music and ability to translate and transform it is little short of breath taking.

And one thing that is overwhelmingly clear is that these musicians are having fun with this music: they know it's good, they strive to make it better, and they succeed in superlative fashion.

If there is one aspect of this CD that stands out from all else it is unquestionably the music, itself. There is a breadth, depth, and scope to these compositions – all composed and arranged by Gina Schwarz – that defy casual description and invite repeated listening. One's first assumption is that they are the product of multiple composers such is the unique character of each song. That all sprang from the same source is hard to believe.

One hears humor, pathos, and bold unconventionality in *Jazzista* and at times even the faint echoes of Carla Bley and Charles Mingus, for this is unquestionably ensemble music, written for musical interpreters who are not afraid to take chances and to venture outside the safe zone.

Notwithstanding all the deserved emphasis on the compositional skill of Gina Schwarz, for all those who like me are absolutely seduced and enchanted by the rapturous sound of the acoustic bass, there are numerous occasions in this music where Gina's bass is liberally featured. Whether playing pizzicato or arco, Gina Schwarz never fails to complement the music beautifully and invariably causes the listener to marvel at the sheer splendor of the sound she gets from her instrument.

I will resist the temptation to analyze and dissect each tune for that is the job and the fun for you, the listener. But I hope that you will be as delighted and as intrigued as I have been listening to the way the bandoneon gives the music an old-world elegance and even a sense of nobility. I have no doubt that you will be as impressed as I have been with the way the trombone, trumpet, and guitar lines so often reflect the inherent humor and abandon of the music. And given the idiosyncratic character of every one of these songs, each a gem in its own right, perhaps you will wonder as I have how one drummer – or even one band – could so adeptly and convincingly cover all this music and how effortlessly the saxophonist and pianist help convey the shifting moods of this collection of wonder songs. These are all musicians who can execute with precision and yet explore, embellish, and improvise with a joyful abandon. There is so much here to listen to, and so much to enjoy.

The bonus of *Jazzista* is that it puts a spotlight on the city of Vienna, revealing the incalculable wealth of creative musicians there and most of all announcing in no uncertain terms that Jazzista Gina Schwarz is a new musical force to be appreciated, enjoyed, and reckoned with.

Hal Miller  
Albany, New York  
January 2013

Rezension aus Bass Professor 3/2013 (Ausgabe 70)

Gina Schwarz „Jazzista“

Die Kontrabassistin Gina Schwarz hat ihr Handwerk in Wien und am renommierten Berklee College in Boston erlernt und schon einige Auszeichnungen und Preise einheimen können.

Seit 2011 hat sie den Lehrauftrag für Bass (Populärmusik) an der Uni Wien inne; eine echte "Bass Professorin" also.

Als Bandleaderin hat sie mit Jazzista nun ihr mittlerweile drittes Album vorgelegt. Die zwölf sehr abwechslungsreichen Titel zeigen von sehr hohem kompositorischen und interpretatorischen Niveau von Schwarz.

Wilde, Mingusartige Stücke machen Platz für Modern Jazz und Bandoneon-lastige Latin-Klänge. Schwarz' erdiger Ton bildet ein festes Fundament im Ensemblespiel; ihre Soloausflüge sind melodios und virtuos.

Klasse! (Unit Records) CH

*Christoph Herder, Redaktion - Bass Professor*

*Das deutschsprachige Bassmagazin von Bassisten für Bassisten in Deutschland, Österreich und der Schweiz!*

## **Review/RezensionCD Gina Schwarz „Jazzista“ 2013**

### **Gina Schwarz „Jazzista“**

Assoziationsstränge könnten nicht irreführender sein: Diana Krall, Melody Gardot, Patricia Barber ... und jetzt Gina Schwarz? Weit gefehlt! Nein; keine weiteres, mit Cocktailambiente angereichertes Jazz-Album, bei der man den Jazz höchstens noch in Form von Booklet-Credits zu erhaschen wagt. Nein, keine weitere Chanteuse, die mit samtiger Stimme ein „Sein“ vorgaukelt, aber letztlich doch nur kühlen „Schein“ transportiert. Letzteres ist Sache von Gina Schwarz nicht, denn substanzielle Unterscheidungskriterien zu den erwähnten Society-Lieblingen finden sich auf „Jazzista“ in nicht kompromittierender, aber trotzdem unmissverständlicher Art und Weise. Gina Schwarz singt nicht, ihre Stimme ist der Bass. Gina Schwarz covert nicht, sie komponiert. „Jazzista“ schwimmt gegen den Strom der hochglanzpolierten, weichgespülten Jazz-Produktionen und kann es sich dabei leisten, sich festen Standes aus dem Fenster zu lehnen – dank ureigener kompositorischer Stimme, klaviaturgleichen Emotionen, inhaltlicher Tiefe und nicht zuletzt Mitmusikern, die nicht nur mit stilistischer Bandbreite und spielerisch-lässiger Souveränität glänzen, sondern ohne zu zögern, der musikalischen Vision nachhaltig Ausdruck zu verleihen wissen. Gina Schwarz ist bei weitem nicht bloß eine bemerkenswerte Instrumentalistin: Gina Schwarz hat sich mit „Jazzista“ einen Platz in der ehrenwerten Gesellschaft von großartigen Bandleadern wie Carla Bley, Ornette Coleman oder Bob Brookmeyer gesichert und darf Ihnen jetzt schon ohne falsche Schüchtern- oder Bescheidenheit auf Augenhöhe entgegenschreiten. Ein ganz großer Wurf!

Amré Ibrahim (Hifistatement Netmagazine)



**Bob's Just Jazz e-Newsletter, April 2013**

**NEW & RECOMMENDED CDS**

**Gina Schwarz: *Jazzista* (Unit Records):**

This third CD by the gifted Austrian bassist Gina Schwarz features her Vienna-based working band performing her original works that are, at different times, funky, swinging, and free, and highlighted by her three-part, tango-driven *Suite Imaginación*.

Trombonist Robert Bachner and guitarist Heimo Trixner are standout soloists, and Gina Schwarz again shows why she deserves to be counted among the finest bassists of our time. **(Bob Bernotas - Journalist, Author, Broadcaster)**

# Basswoman Now! (今注目の女性ベーシスト!)

## Gina Schwarz 【ジーナ・シュワルツ】



Photo provided by Gina Schwarz

### Profile

オーストリア・ホラブルン出身。ウィーン音楽学校でジャズ・ベースとアコーディオン、ウィーン国立音楽大学でポピュラー・ミュージックのベースを学ぶ。その後、オーストリア政府のサポートを受けて2011年からパークリー音楽大学で学ぶ。パークリーではバスター・ウィリアムス、セシル・マクビー、デニス・アーヴィン等にベースを師事。パークリー・ベスト・アワードの他、様々な賞を受賞。2006年に初リーダー作『シュヴァルツマルクト』を発表。これまで3枚のリーダー作と4枚の共同リーダー作を発表。現在、オーストリア・ウィーンを拠点に活動。ウィーン国立音楽大学でポピュラー・ミュージックのベースも教えている。来日に期待!

【ジーナ・シュワルツ オフィシャルウェブサイト】

<http://www.ginaschwarz.com/>



### Jazzista

Gina Schwarz

(Unit Records : UTL-4426)

2013年に発売されたジーナ・シュワルツの3枚目のリーダー・アルバム。オーストリア・ウィーンのミュージシャン達と共に吹き込んだ全12曲収録。

INTERVIEW WITH GINA SCHWARZ

BY ALCESTE AYROLDI FOR

MUSICA JAZZ MAGAZINE

OCTOBER 2013

1. When did you realize that music would become your profession?

Soon after, I became passionate and quite serious about composing my own music. And ever since, composing and improvising music has become a very personal, reflective experience for me. My love for all kinds of jazz music and a magnetic attraction to the lower register brought me into contact with my main instrument - the BASS - and since then I wanted to be a professional artist.

2. Jazz was your first musical choice?

After beginning to play the accordion at the age of eight I came in touch with contemporary music – original compositions for accordion, which I also studied years later. Being captured by the sound of the piano, I learned this instrument, too- mainly classical music.

3. There is a album or an artist, in particular, that struck you and say, "I want to be like him" and then drew you to a career as a musician?

There are so many great musicians, bassplayers and so much different music I love.

There is an Austrian bassplayer, who lived in New York as a profession for 15 years, Peter Herbert. With his playing and teaching he showed me the deepness of music, what I am looking for.

4. Jazzista is your first album as leader, but you have a lot of experience with different combos. How you have matured the idea? The compositions were already born before or you've written straight off?

Gina Schwarz "SchwarzMarkt" 2006 was my Debut Cd as a leader, followed by "Airbass" in 2008.

SchwarzMarkt was my first band as a leader. It was very important for my musical development, to deepen my skills in composition, arranging, improvisation and bandleading.

Airbass was a cooperation with a famous Austrian harp player (Richard Oesterreicher). Most of the tunes I composed for this album, this special instrument.

"Jazzista" is my third album as a leader. Some compositions were already born and some pretty new.

5. You called your album Jazzista: why you used this name (Italian, I presume)?

Touring with US saxophonist George Garzone, and playing (mainly modern jazz) with him was a highly inspiring experience for me. I wrote the tune "Jazzista" for the "In the Zone-Tour" featuring George Garzone, who has Italian roots, in 2007. I like this title, because it says what I am, and somehow I have the feeling of being connected with the Italian culture and music.

6. Three parts and different kind of styles, different music. Is it a trip through different cultures?

On Part I "Caballitos" you can hear music in three four time, what is very typical for Vienna and for music for accordion, too. A sip of classical music meets the feeling of going round in a carousel in Vienna.

With Part II "Milonga Luzia" I tried to combine tango, modern jazz.

Recently I listened to the great music of Avishai Cohen. His afro cuban music style influenced me a lot, you can hear this on Part III "Santiago".

7. It's a big surprise for me the bandoneon, because it gave a romanticism that I did not expect: was this the sound you wanted already from the beginning?

My mother and my sister played accordion. So for me it was clear, to learn this instrument, too. This specific unique sound impressed me from my childhood on, during my studies at the Conservatory Vienna, till now. That's why I made the conscious decision to write an accordion suite for this album. But after listening a lot to the great music of Astor Piazzolla, I changed my plans and choosed the bandoneon.

8. I have read that you had dedicated this album to Jane: who is her? (if you want to talk about her) ... *Where did you read this?*

Suite Imagination Part II: "Milonga Luzia" is dedicated to my mother Luzia. I want to thank her for supporting me and sparing no efforts for my musical education. I remember when I was a child sometimes she brought me to the music school with her bike, the accordion on the drag link and me on the carrier.

Music is something special for her, full of gladsome and peaceful feelings and full of joie de vivre.

9. As I wrote, I appreciated very much your album and your technique: I listened a lot of groove in your hands and this groove is so natural! Who is your mentor?

After studying electric bass at the Conservatory Vienna I started playing acoustic bass without a teacher.

Again I have to mention Peter Herbert, the Austrian bassplayer, who gave me a few lessons, always honest feed back, lots of attention and support.

Later I had the opportunity to be in the class of John Lockwood at Berklee College of Music in Boston.

In New York I took a few exiting lessons with famous American bassplayers like Buster Williams, Cecil McBee, Dennis Irwin.

Reffering to my left hand technique, I really appreciated working with the principal bassist of the Wiener Symphoniker, Ernst Weissensteiner.

10. Do you have a stylistic reference in your compositions?

In my new compositions I have taken a trip down memory lane. From early childhood on, I was fortunate to have the opportunity to play challenging music.

During my career as a bassplayer my music has been influenced by a wide variety of musical styles. (Modern Jazz, Latin, Funk, Contemporary Music, Classical Music...)

In recent years I have discovered my love for free improvised music, as well. Working with the Vienna-based acoustic bass sextet (Bass Instinct) comprised of bassists – largely from the symphonic field – explored a mix of composed and improvised music, drawing from traditional and avant-garde genres, opened another door of sounds and colours for my new compositions. With „Jazzista“ I have tried to combine all my musical influences with a varied and many-sided line up – from duo to septet.

11. I like to speak about your musicians: how did you choose them?

After playing some Gigs with the trio BlackHairyTricks, Heimo Trixner on guitar and Harry Tanschek on drums, plans and ideas of a new CD came in my head. Beneath their phenomenal skills in different musical styles, I like their enthusiasm for the music. Soon it was clear, that both are incredible musicians, fitting perfect to my music and people I want to work with.

Since my Debut-CD “SchwarzMarkt” 2006 I had an intense collaboration with the outstanding trombone player Robert Bachner. With Bastian Stein on trumpet and Bernhard Wiesinger on saxophone and Philipp Jagschitz on piano I made a really great choice.

They are players who are sensitive and are listening to the others. You can hear that especial on the freely tunes “Brush Hour” and “Free”.

Ingrid Eder on bandoneon studied accordion at the same time as I at the Conservatory Vienna. It was obvious for me to ask her for this “memory lane”-CD.

12. Is there anyone in particular that you'd like to collaborate?

Working with Maria Schneider or Carla Bley would be very special for me.

13. What bassists listens with more interest?

Amongst others I love Scott laFaro, Charles Mingus, Dave Holland, Charlie Haden, Miroslav Vitous, Avishai Cohen, Larry Grenadier...

14. What are your dreams?

Playing great music every day around the world.

15. Now, it's time to play your work in Italy: can we hope to listen you soon in Italy?

Sorry, I have no plans for Italy, but I would love to play there.

16. What are your future plans?

Right now I am preparing for my next tour in November with "Jazzista".  
(Austria, Germany, Switzerland).

I am that kind of a person, who loves living in the present not in the future.

But I have some future plans:

Playing with my project "Jazzista" in many countries all over the world.